

Bedarfe (werdender) Eltern in Bezug auf Angebotsstrukturen der Frühen Hilfen im Main-Taunus-Kreis

Zusammenfassung der Ergebnisse der Online -Befragung

Die Fachstelle Frühe Hilfen des Main-Taunus-Kreises interessierte, welche Erfahrungen werdende bzw. junge Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren in den letzten Monaten in ihrem Landkreis gemacht haben. In der Zeit von Juli bis August 2017 fand deshalb eine Online-Befragung von (werdenden) Eltern statt. Insgesamt beteiligten sich 543 Mütter und Väter an der Befragung. Die Ergebnisse finden Sie hier zusammengefasst.

Sind die befragten Eltern mit ihrem Leben als junge Familie im Main-Taunus-Kreis zufrieden?

Die große Mehrheit der befragten Eltern fühlt sich in ihrem Stadt- bzw. Ortsteil wohl oder sogar sehr wohl. Die Eltern begründen dies mit einer ruhigen, ländlichen und dennoch zentralen Lage des Wohnorts, einer gut ausgebauten Verkehrsanbindung sowie "kurzen Wegen" zu Schulen, Ärztinnen und Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten. Auch die Familienfreundlichkeit am Wohnort bewerten die Eltern überwiegend positiv.

Wissen die Eltern, wohin sie sich wenden können, wenn sie Unterstützung brauchen?

Über die Hälfte der Befragten gibt an, nicht zu wissen, wohin sie sich wenden kann, wenn sie als junge Familie Unterstützung braucht. Folgende Gründe werden hierfür genannt:

- Die Befragten kennen viele der bestehenden Angebote nicht.
- Es fehlt eine zentrale Stelle oder Plattform, wo wichtige Informationen und Unterstützungsangebote gebündelt abgerufen werden können.
- Es ist nicht bekannt, wer die konkrete Ansprechperson für ein bestimmtes Thema ist.
- Ein Teil der Befragten gibt an, bislang keinen Bedarf an solchen Informationen gehabt zu haben.

Die Befragung zeigt, dass Familienangehörige und Freunde eine erste und wichtigste Anlaufstelle für die Befragten darstellen, wenn sie Unterstützung benötigen. Außerdem sind Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Erzieherinnen wichtige Unterstützungspersonen und Ansprechpartner für Eltern.

Kennen die Eltern familienunterstützende Einrichtungen, Beratungsstellen und Angebote und nutzen sie diese auch?

Die Befragung zeigt, dass *Einrichtungen für Familien*, z. B. Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren, Familienbildungsstätten und Familien-Treffs, *Beratungsstellen und therapeutische Angebote* bei den Eltern insgesamt eher wenig bekannt sind und dementsprechend auch wenig genutzt werden.

Am bekanntesten bei den Eltern sind *familienunterstützende Angebote* wie Eltern-Kind-Treffs und Elterncafés, Kinderkleiderbasare, spezielle Elternkurse, Krabbel- und Spielgruppen, Eltern-Kind-

Kuren und Hebammen. Am häufigsten genutzt werden vor allem Hebammen, Gesundheitskurse, Kinderkleiderbasare sowie Krabbel- und Spielgruppen.

Wie erfahren die Eltern von den Angeboten und Einrichtungen für (werdende) Eltern?

Von den Angeboten und Einrichtungen erfahren die meisten Eltern über:

- Familienangehörige und Freunde/Bekannte
- (Familien-)Hebammen, Gynäkologinnen und Gynäkologen, Kinderärztinnen und -ärzte
- Werbung, z. B. in einem Flyer oder in der Zeitung
- die Kindertagesstätte oder durch eine Familieneinrichtung (Familienzentrum, Mehrgenerationenhaus, Familienbildungsstätte etc.)
- Über die Hälfte der Befragten nutzt das Internet, um sich über Angebote zu informieren.

Gibt es für die Eltern Schwierigkeiten, die Angebote und Einrichtungen zu nutzen?

Rund ein Drittel der Eltern sieht hier grundsätzlich keine Schwierigkeiten. Ein weiteres Drittel der Eltern gibt an, die Angebote und Einrichtungen nicht zu kennen und deswegen auch nicht zu nutzen. Rund ein weiteres Drittel gibt an, tatsächlich Schwierigkeiten zu haben. Genannt werden z. B. eine nicht vorhandene Kinderbetreuung, ungünstige Öffnungs- oder Kurszeiten, lange Wartezeiten oder fehlende Platzkapazitäten, schlechte Erreichbarkeit, fehlende eigene zeitliche Kapazitäten, thematisch uninteressante Angebote oder zu hohe Gebühren.

Welche Wünsche haben die Eltern an Angebote für (werdende) Eltern?

- Die Angebote der Frühen Hilfen sollten bekannter gemacht werden: Die Informationen sollten gebündelt und leicht zugänglich sein und es sollten feste Ansprechpersonen benannt werden.
- Die Angebote müssen leicht erreichbar sein.
- Die Angebote müssen kostenlos oder zumindest kostengünstig sein.
- Die Öffnungs- und Veranstaltungszeiten müssen flexibel sein und sich an den Bedarfen der Eltern orientieren (z. B. Termine am Abend).
- Die Anmeldung muss unkompliziert sein und es sollte die Möglichkeit von „Schnupperstunden“ und des Nachholens von verpassten Terminen geben.
- Die Angebote müssen familien- und kinderfreundlich sein (z. B. kinderwagenfreundliche, kinderfreundliche und kindersichere Räumlichkeiten, vorhandene Wickelbereiche).
- Die Kindertagesbetreuung müsste ausgebaut werden: Es braucht mehr und bezahlbare Betreuungsplätze, auch im Krippenbereich, und mehr Informationen und Beratung
- Es bräuchte mehr Hebammen und eine verbesserte Vermittlung zu diesen.

Wenn Sie Interesse an den ausführlichen Ergebnissen haben, können Sie gerne hier weiterlesen: www.fruehe-hilfen-mtk.de

Ein herzliches Dankeschön!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Eltern bedanken, die an der Befragung teilgenommen und damit dazu beigetragen haben, die Angebote der Frühen Hilfen im Main-Taunus-Kreis bedarfsgerecht weiterzuentwickeln!

Gefördert durch: